

Seiteneinstieg als Informatiker?

Beitrag von „CDL“ vom 17. März 2019 13:50

Auch wenn ich nicht der Zielgruppe deiner Fragestellung entspreche, würde ich dir eine Hospitation an einer beruflichen Schule in den Zielfächern empfehlen, um einen persönlichen Eindruck davon zu erhalten, was dich tatsächlich erwarten kann.

Ein Cousin von mir ist mit Physik und Mathe aus der freien Wirtschaft als Seiteneinstieger (was in BaWü ja bedeutet mit Ref) in den Schuldienst gewechselt. Für ihn war für den Wechsel die berufliche Perspektive im Ausgangsberuf wichtig (er hätte infolge einer betrieblichen Neuorientierung in einem Bereich weiterarbeiten müssen, den er mit seinen persönlichen Werten nicht hätte in Einklang bringen können; eine andere Firma im ursprünglichen Berufsfeld wäre bei mehreren Kindern, eigenem Haus und Gattin mit eigener Praxis nicht so leicht umsetzbar gewesen), aber auch die Option sich beruflich verändern zu können eine spannende Herausforderung. Obwohl er gerne unterrichtet sucht er sich nach 5 Jahren im Schuldienst inzwischen aber innerhalb seiner Schule neue Herausforderungen, da er manche Dinge als eintönig empfindet: Bildungspläne ändern sich eben nur etwa alle 10 Jahre in BaWü. Positiv formuliert lassen sich daraus gute Routinen entwickeln, um Themen verschiedenen Lerngruppen gut nahezubringen, negativ formuliert kann sich daraus eine gewisse Eintönigkeit entwickeln, vor allem, wenn man bedingt durch Fachkräftemangel am Ende nur in einem seiner Fächer in den immer gleichen Klassenstufen eingesetzt wird. Glücklicherweise bietet der Schuldienst sehr viele Möglichkeiten sich beruflich weiterzuentwickeln und neue Aufgabenbereiche zu finden, insofern ist mein Cousin sehr zufrieden mit dem Schritt. Das Ref war für ihn allerdings eine enorme Belastung nicht zuletzt auch, da er im Vergleich zu seinem vorigen Verdienst erhebliche finanzielle Einbußen hatte. Sich viele Jahre nach dem eigene Studienabschluss noch einmal in die "Schülerposition" zu begeben war ebenfalls nicht leicht für ihn. Fachlich war er dank der Berufspraxis zwar herausragend, theretische Grundlagen zu Pädagogik und Didaktik musste er sich aber anders als die meisten Mitanwärter erst schrittweise erarbeiten im Hinblick auf die Prüfungen.